

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **110 (1992)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

onszeiten bei Wasserzutritt (60 s) und feinzelliger Schaumbildung mit starker Volumensvergrößerung auszuführen. Für den Erfolg des Füllens wird bei einer (möglichst zu vermeidenden) Bohrkernuntersuchung im Gegensatz zur ZTV-RISS nur an der Mantelfläche des Bohrkerns der Verfüllgrad beurteilt.

Gütesicherung

Dr.-Ing. W. Fix, Schernbeck, sprach über die Gütesicherung der Bauaus-

führung im noch nicht erschienenen Teil 3 der neuen Richtlinie und unterschied nach

- sachkundiger Diagnose und Planung der Schutz- und Instandsetzungsmassnahmen und
- Wahl geeigneter Werkstoffsysteme durch den sachkundigen Planungsin- genieur,
- Güteüberwachung der Werkstoffsys- teme (Grundprüfung; Eigen- und Fremdüberwachung; Verarbeitungshinweise auf den Gebinden),

- Qualifikation der Ausführenden (SIVV-Schein für Schützen, Instand- setzen, Verbinden und Verstärken) und
- eine objektbegleitende Fremdüber- wachung.

Er schlug vor, wegen des erheblichen Aufwands der vorgenannten Überwa- chungsmassnahmen dafür eine beson- dere Position im Leistungsverzeichnis vorzusehen und regte bei Brand- und Verbundfragen für Instandsetzungs- massnahmen eine bauaufsichtliche Überwachung an. AB

Wettbewerbe

Erweiterung Schulanlage «Dorfmatte», Bätterkinden

Im Herbst 1991 schrieb die Gemeinde einen Projektwettbewerb für die Erweiterung ihrer Schulanlage «Dorfmatte» aus. Teilnahmebe- rechtigt waren alle Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz mindestens seit dem 1. Jan- uar 1991 in den Ämtern Fraubrunnen und Burgdorf. Zusätzlich wurden vier Architek- turbüros eingeladen. Ergebnis:

1. Preis (17 000 Fr. mit Empfehlung zur Wei- terbearbeitung): Häfliger Grunder von All- mend, Bern; Landschaftsgestaltung: Stöckli, Kienast+Köppel, Bern; Beratender Bauin- genieur: Weber Angehrn Meyer, Bern
 2. Preis (13 000 Fr.): Hans-Ulrich Meyer, Bern; Mitarbeit: Carole Giraudi
 3. Preis (10 000 Fr.): Pierre Cléménçon, Mar- tin Ernst, Bern; Mitarbeit: Franz Bamert, Martin Gsteiger, Franziska Müller, Philippe Monaco
 4. Preis (8000 Fr.): R. Enggist+W. König mit Annette Utiger, Utzensdorf
 5. Preis (7000 Fr.): Hans-Chr. Müller, Burg- dorf; Mitarbeiter: Christian Jost, Fritz Zob- rist
- Ankauf (5000 Fr.): Michael Arn, Arn+Part- ner AG, Münchenbuchsee
- Fachpreisrichter waren: Markus Ducom- mun, Solothurn, Andreas Furrer, Bern, Hansueli Jörg, Bern, Pierluigi Lanini, Bern, Heinz Kurth, Burgdorf.

Überbauung Burgmatte, Menziken AG

Die Eigentümergemeinschaft der Parzelle 618, Burgmatte in Menziken, Jules Schlör, Menziken, und Ferdinand Herzog, Menzi- ken, veranstaltete einen öffentlichen Pro- jektwettbewerb für einen Überbauungsvor- schlag mit Mietwohnungen und Gewerbe- räumen. Teilnahmeberechtigt waren Archi- tekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Kulm haben. Zudem wurden acht auswärti- ge Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es

wurden siebzehn Projekte eingereicht und beurteilt. Sechs Entwürfe mussten wegen massiver Verletzung von Programmbestim- mungen von der Preisverteilung ausge- schlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (24 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbe- arbeitung): Patrick Gmür und Regula Lü- scher Gmür
2. Preis (19 000 Fr.): Stäubli & Kummer, So- lothurn
3. Preis (17 000 Fr.): Markus Lüscher und Viktor Michel, Solothurn
4. Preis (10 000 Fr.): A. Huser, Bern
5. Preis (9000 Fr.): Larghi, Zophonis und Blanckarts AG, Basel
6. Preis (6000 Fr.): Ruedi Weber + Partner, Beinwil am See

Ankauf (5000 Fr.): Sandro Azzati, Beinwil am See

Fachpreisrichter waren Silvio Ragaz, Liebe- feld-Bern, Walter Ramseier, Zürich, Rudolf Rast, Bern, Heinrich Schachenmann, Küt- tligkofen, William Steinmann, Wettingen, Er- satz.

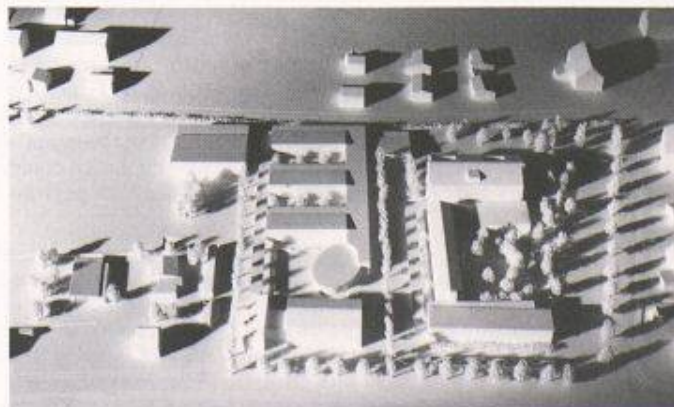
Erweiterung der Schulanlage «Kreuzgut», Schaffhausen

Die Stadt Schaffhausen veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Er- weiterung der Schulanlage Kreuzgut. Teil-

nahmeberechtigt waren Fachleute, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1989 im Kanton Schaffhausen oder in den an- grenzenden Bezirken Diessenhofen TG und Andelfingen ZH haben oder im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt sind. Es wur- den 49 Projekte eingereicht und beurteilt. Zwei Entwürfe mussten wegen wesentlicher Verletzung des Programms von der Preis- verteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (18 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbe- arbeitung): Roland Hofer, Schaffhausen
2. Preis (11 000 Fr.): Rainer & Leonhard Ott, Schaffhausen
3. Preis (10 000 Fr.): Robert Tanner & Part- ner, Winterthur
4. Preis (8000 Fr.): Hp. Oechsli, Schaffhau- sen
5. Preis (7000 Fr.): H. + J. Pengler AG, Frau- enfeld
6. Preis (6000 Fr.): A. + H. Eggmann, Zürich
7. Rang: Rellstab & Sandri, Neuhausen
8. Rang: Widmer + Partner AG, Zürich

Das Preisgericht beschloss, da kein für einen Ankauf geeignetes Projekt vorlag, die Preis- summe um die Ankaufsumme von 50 000 Fr. auf 60 000 Fr. zu erhöhen. Fachpreisrichter waren J. Mantel, Winterthur, M. Bolt, Win- terthur, K. Müller, Kantonsbaumeisterin, Schaffhausen, U. Witzig, Stadtbaumeister, Schaffhausen, B. Bossart, St. Gallen, Ersatz.



Erweiterung Schul- anlage «Dorfmatte», Bätterkinden, 1. Preis

Restructuration du centre de Varsovie, Pologne

L'Association des architectes polonais (SARP), et la Société des urbanistes polonais (TUP), ont lancé, au mois de mai dernier, un concours international d'idées pour la définition du schéma Directeur du Centre de la capitale polonaise.

Le site concerné, d'une superficie de 20 ha, comprend le Palais des sciences et de la culture et ses abords.

Le jury s'est réuni à Varsovie du 30 mars au 4 avril 1992. Il était placé sous la présidence de Robert Krier (Autriche) et composé de Andrzej Fajan (architecte, urbaniste - Pologne), Michel Fouad (architecte, Egypte), Rafael de la Hoz (Architecte, Espagne), Jouko Mahonen (architecte Finlande), Christoph Sattler (architecte, Allemagne), Zygmunt Szparkowski (Représentant du Conseil municipal de la ville de Varsovie, Pologne), Andrzej Szysko (Représentant du Maire de la ville, Pologne). Deux membres suppléants assistaient également aux délibérations: Jakub Wujek (Pologne) et Madame Solange d'Herbez de la Tour (France).

1^{er} prix:

Wieslaw Bartlomiej Bielyszew et Andrzej Skopinski (Belgique)

Prix ex aequo

- Andrzej Dzierzawski (Belgique) et Ilalina Swiergocka-Kaim (Pologne).
- Michal Owadowicz, Piotr Trebacz, Jan Stryk, Karolina Tulkowska (Pologne).
- Gabriele Tagliaventi (Italie), Liam O'Connor (Royaume-Uni), Luca Guardigli (Italie).
- Joseph Ahuna (France), Jean Philippe Carrie (Espagne), Valerie Negre (Espagne), Marie Laure Petit (France).

Mentions

- Brian P. Kelly, Cheryl A. O'Neill, Matthew J. Bell (USA)
- Krzysztof Bieda (Pologne), Peter Edgeley, Andras Kelly (Australie)

- Andrzej Siobowicz (USA), avec Marzena Worosz-Ulasyzn.
- A. Krzysztof Barysz, Ryszard Mendrok, (Pologne).
- Pascal Costamagna, A.J. Dunoyer de Segonzac, Jean Jacques Nobili, Christophe Raynal (France)
- Giulio Pieroni, Bruno Guerri, Massimo Marconi, Guglielmo Zaroli, Alessandro Gabrielli (Italie)
- Marek Budzynski, Zbigniew Badowski, (Pologne)
- Franz C. Demblin, Daniela Auer, Thomas Bammer (Autriche)

«Future Bauhaus»

Internationaler Wettbewerb für Architekturstudenten

Drei der zur britischen Pilkington-Gruppe gehörenden europäischen Glashersteller, die Pilkington Glass Ltd. (GB), die Pilkington Floatglas AB (S) und die Flachglas AG (D) loben in Zusammenarbeit mit dem Bauhaus Dessau europaweit in 28 Ländern einen Wettbewerb unter Studierenden der Fachrichtung Architektur aus.

Aufgabe ist es, auf einem Gelände zwischen dem Bauhaus und dem Bahnhof in Dessau eine «Akademie am Bauhaus Dessau» für Architektur und Design zu entwerfen. Da die Teilnehmer aus eigener Erfahrung Ausbildungsstätten für Architektur kennen, wird von ihnen auch ein Beitrag zu dem Zusammenhang von Lehrform und Bauform erwartet.

So wie das Bauhaus, damals wie heute, neue Wege beschreitet, sollen sich auch die Arbeiten zum Wettbewerb von diesem Geist inspirieren lassen. Das Bauhaus Dessau von 1926 war auch ein wesentlicher Beitrag zu einer neuen Glasarchitektur. Die Sponsoren betonen aber ausdrücklich, dass Glas bei den Entwürfen vor allem dort ausgewiesen werden soll, wo es einen Beitrag zu Funktion und Ästhetik aus heutiger Sicht leisten kann.

Der Wettbewerb ist ein Förderpreis. An eine Realisierung der Arbeiten ist vorerst nicht

gedacht. Etwa 370 europäische Ausbildungsstätten für Architektur werden mit der Auslobung aufgefordert, das Wettbewerbsthema als Entwurfsaufgabe zu stellen. Sie erhalten dazu, auf Anforderung, ausführliche Unterlagen mit Informationen über die Region Dessau, die Situation und das Wettbewerbsgelände anschaulich darstellt.

Die internationale Jury bewertet die eingereichten Arbeiten in einem zweistufigen, anonymen Verfahren. Die erste Wertung erfolgt innerhalb von sechs europäischen Regionen. Die zweite Wertung ergibt die europäischen Preise die unter den 1. bis 3. Preisen der Region ermittelt werden. Die Gesamtpreisumme beträgt 61.500 ECU.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen: *Fachpreisrichter* sind Dieter Bankert, Bauhaus Dessau; Prof. Dipl.-Ing. Hans Busso von Busse, München; Victor Lopez Cotel, Madrid; Ir. Mels Crouwel, Amsterdam; Mike Davies (Richard Rogers Ass.), London; Ivano Gianola, Mendrisio; Prof. Dipl.-Ing. Karla Kowalski, Graz; Dr. Jiri Musil, Prag; Dr. Penjos Stolarow, Sofia; Niels Torp, Oslo; Claude Vasconi, Paris. *Sachpreisrichter* sind Prof. Dr. Karl Ganser, Geschäftsführer IBA Emscherpark, Gelsenkirchen; Prof. Dr. Rolf Kuhn, Direktor Bauhaus Dessau; Dr. Jürgen Neubert, Oberbürgermeister der Stadt Dessau; Dr.-Ing. Siegfried Haag, Baudezernent der Stadt Dessau.

Vorgesehene Termine:

Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen: ab 9.6.1992

Einreichen der Wettbewerbsunterlagen: bis 14.4.1993

Rückfragen bis: 15.10.1993

Sitzung des Preisgerichtes in Essen: 14.-17.7.1993

Regionale Preisverleihung: September 1993

Verleihung der europäischen Preise in Dessau und Ausstellung der ausgezeichneten Arbeiten im Bauhaus: 10. Oktober 1993

Informationen und Wettbewerbsunterlagen: Sekretariat «Future Bauhaus», c/o Pilkington Deutschland GmbH, Ernestinenstrasse 60, Postfach 10 28 25, D-4300 Essen 1, Telefon (0201) 2946 130, Telefax (0201) 2946 139.

Tagungsberichte

Neuf femmes ingénieures suisses au congrès ICWES 9 en Grande-Bretagne

Nous étions neuf ingénieures, civiles, chimiste, agronome, des sciences naturelles, mathématicienne et une architecte à ICWES 9. Notre délégation représentait avec bonheur trois des principales régions de notre pays à cette neuvième Conférence internationale des femmes ingénieures et scientifiques, acronyme de «International Conference of Women Engineers and Scientists».

ICWES, qu'est-ce donc?

Resserrer les liens entre les femmes actives en technique et en science dans le monde; apprendre à se connaître et à partager les joies et les difficultés de l'insertion dans la vie professionnelle et s'entre-aider, sont les principales raisons de ces rencontres. Au cours

d'une semaine, les discussions et les exposées se rapportent à une thème technique dans son sens le plus large et couvrent un vaste domaine de disciplines, ce qui est peut-être un défaut. Mais on apprend à connaître ainsi diverses facettes d'un même sujet d'un pays à l'autre. Et bien sûr, on se penche chaque fois sur l'évolution comparative de nos professions dans les pays du monde représentés au congrès.

Ils font le tour de notre planète, ces pays, puisqu'à chaque rencontre, près de 500 participantes de quelque 40 Etats se revoient ou font connaissance, depuis que les Américaines ont lancé le premier congrès en 1964 à New York. Les sept congrès suivants ont aussi été organisés bénévolement par les so-

ciétés de femmes ingénieures de différents pays. Cambridge en 1967, Turin en 1971, Cracovie en 1975, Rouen en 1978, Bombay en 1981, Washington en 1984 et Abidjan en 1987 furent des lieux de rencontres mémorables. L'année dernière, 466 déléguées provenant de 42 pays prirent part à ICWES 9 à Warwick en Grande-Bretagne. Parmi elles, 43 Africaines, 15 Asiatiques y compris deux Chinoises et deux Japonaises, sans compter 115 accompagnants et plusieurs Messieurs, conférenciers ou participants aussi.

ICWES 9 à Warwick et impressions

C'est donc tous les trois à quatre ans que les femmes professionnelles dans la technique se dévouent pour ces rencontres. Le thème du neuvième congrès à Warwick a été «La communication», combien général puisqu'il couvre aussi bien les télécommunications sur terre et par satellites, les voies terrestres, maritimes et aériennes, la communication dans